

Personalia

TEXTE *croS, claudia rübe (7)*
 FOTOS *rüdiger koop (1, 6, 7), UdS (,10), privat (11), marc müller (4)*



1

Erstmals Habilitation in kardiologischem Spezialgebiet

Dr. Tanja Rädle-Hurst, Spezialistin für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) an der Klinik für Pädiatrische Kardiologie (Direktor: Prof. Hashim Abdul-Khaliq) wurde deutschlandweit als erste Spezialistin auf diesem Fachgebiet habilitiert. Dank des Fortschritts bei Diagnostik und Therapie erreichen heute mehr als 90 Prozent der Kinder mit angeborenem Herzfehler das Erwachsenenalter. Diese Erwachsenen müssen ein Leben lang medizinisch betreut werden – nach Möglichkeit in einem EMAH-Zentrum. Die Klinik für Kinderkardiologie ist in Kooperation mit den Kliniken für Innere Medizin III und für Thorax- und Herz- Gefäßchirurgie ein solches zertifiziertes Zentrum. Hier befasst sich Rädle-Hurst mit speziellen Ultraschall-Untersuchungsmethoden und dem Einsatz von Biomarkern. Die Kardiologin hatte für ihre Arbeit zum Thema „3D-Echokardiografie bei Patienten mit angeborenem Herzfehler“ vor zwei Jahren den Thomas-Funk-Wissenschaftspreis erhalten

2

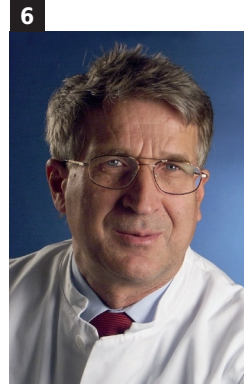
Stiftungsprofessur verlängert

Prof. Bruno Scheller bleibt für weitere fünf Jahre Professor für Klinische und Experimentelle Interventionelle Kardiologie. Die Professur wird zum zweiten Mal vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gefördert. Scheller erhielt die Stiftungsprofessur erstmals im Jahre 2007. Der Kardiologe leitet seit acht Jahren das Herzkatheterlabor der Klinik für Innere Medizin III (Kardiologie, Angiologie, Internistische Intensivmedizin; Direktor: Prof. Michael Böhm). Im Mittelpunkt seiner Forschung stehen neue Methoden zur Therapie von Gefäßverengungen. Gemeinsam mit Prof. Ulrich Speck (Charité, Berlin) hat er spezielle Ballonkatheter entwickelt, mit denen verengte Herzkranzgefäße geweitet werden. Diese Katheter können bei Bedarf mit Medikamenten beschichtet werden, die verhindern, dass die Gefäße erneut von Ablagerungen verengt werden. Darüber hinaus arbeitet Scheller an der Entwicklung einer Methode zur Kontrolle der inneren Gefäßschicht: hier können beim Einsatz eines Ballonkatheters feinste Risse entstehen.

3

Onkologe des UKS: meistgelesene Veröffentlichung

Prof. Michael Pfreundschuh, Direktor der Klinik für Innere Medizin I (Onkologie, Hämatologie, Klinische Immunologie und Rheumatologie) veröffentlichte im Journal of Clinical Oncology, einer der weltweit bedeutendsten Fachzeitschriften auf dem Gebiet der Krebsforschung, eine wissenschaftliche Abhandlung über Non-Hodgkin Lymphome (bösartige Erkrankungen des lymphatischen Systems). Dieser Artikel wurde zu dem am häufigsten abgerufenen Beitrag der Zeitschrift. Das hohe Interesse an seiner Veröffentlichung bestätigte erneut die Stellung Pfreundschuhs als international anerkannter sogenannter „key opinion leader“, als Wissenschaftler, der in der Fachwelt wesentlichen Einfluss hat.



4 Landesärztin für Blinde und Sehbehinderte

Prof. Barbara Käsmann-Kellner, Leiterin der Sektion für Kinderaugenheilkunde und Neuroophthalmologie an der Augenklinik (Direktor: Prof. Berthold Seitz), wurde zur Landesärztin für Blinde und Sehbehinderte ernannt. Nach dem neunten Buch des Sozialgesetzbuches hat sie insbesondere drei Aufgaben:

Sie erstellt Gutachten für die Landesbehörden, die für das Gesundheitswesen und die Sozialhilfe zuständig sind, und für die zuständigen Träger der Sozialhilfe in besonders schwierig gelagerten Einzelfällen oder in Fällen von grundsätzlicher Bedeutung zu erstatten. Sie berät und unterstützt die Landesbehörden bei Bedarfsanalysen und Konzepten, soweit es um die Teilhabe blinder oder sehbehinderter Menschen geht. Sie unterrichtet die für das Gesundheitswesen zuständigen Landesbehörden über notwendige Hilfen und über den Erfolg von Leistungen zur Teilhabe. Anlässlich ihrer Ernennung wies Käsmann-Kellner auf die immer noch schwierige Situation blinder und sehbehinderter Kinder hin: ihre Zahl sei in den vergangenen Jahren kaum geringer geworden.

5 Kardiologe des UKS ist Vorsitzender der deutschen Lipid-Liga

Prof. Ulrich Laufs, Leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin III (Direktor: Prof. Michael Böhm), wurde von der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) zum Vorsitzenden gewählt. Erklärtes Ziel der DGFF ist „die gesundheitliche Aufklärung durch Umsetzung und Vermittlung gesicherter Erkenntnisse auf dem Gebiet der Prävention, Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen und der Atherosklerose“. Herz-Kreislaufkrankungen sind als Folge der Atherosklerose die häufigste Todesursache in Deutschland. Zu den Risikofaktoren, die zur Atherosklerose führen, zählen unter anderem Fettstoffwechselstörungen. Ungesunde Ernährung kann verschiedene Risikofaktoren begünstigen. Die DGFF versteht sich als Ansprechpartner insbesondere für Ärzte, Apotheker, Diätassistenten und Patienten: Sie erarbeitet Empfehlungen im diagnostischen und therapeutischen Bereich, unterstützt Präventionsmaßnahmen, führt Fortbildungsveranstaltungen durch und unterstützt Selbsthilfegruppen von Patienten.

6 Hohe Auszeichnung aus Rumänien

Der Vorstandsvorsitzende und ärztliche Direktor des UKS, **Prof. Wolf-Ingo Steudel**, ehemaliger Direktor der Klinik für Neurochirurgie, erhielt aus dem rumänischen Verteidigungsministerium das „Ehren-Emblem des Generalstabes“. Wie es in der Verleihungsurkunde heißt, verlieh der Chef des Generalstabes, Generalleutnant Dr. Stefan Danila, die Auszeichnung „als Wertschätzung für die Unterstützung und die hervorragende medizinische Versorgung der in Afghanistan verwundeten rumänischen Soldaten“. Während des Afghanistan-Krieges hatten rumänische Soldaten die amerikanische Armee unterstützt. Das medizinische Versorgungssystem lag in der Hand der Amerikaner und lief über das Militärhospital in Ramstein. Von dort wurden Verletzte zur weiteren Versorgung unter anderem auch an die Neurochirurgie des UKS verlegt



7 Strahlentherapeutin des UKS Mitglied in europäischem Forschungsnetzwerk

Prof. Claudia Rübe, Leiterin des molekularbiologischen Labors der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie (Direktor: Prof. Christian Rübe), ist neue Vertragspartnerin des europäischen Exzellenznetzwerks DoReMi (Low Dose Research towards Multidisciplinary Integration). An dem Netzwerk sind derzeit 22 Partner aus zwölf Ländern beteiligt. Sie bereiten auf europäischer Ebene eine interdisziplinäre und intergrative Forschungsstrategie zur gesundheitlichen Bewertung niedriger Strahlendosen vor. DoReMi wird innerhalb des siebten Forschungsrahmensprogramm (FRP) der EU während einer Laufzeit von sechs Jahren mit insgesamt 21 Millionen Euro gefördert. Die Strahlentherapeutin des UKS erforscht in ihrem Projekt die Unterschiede der individuellen Strahlenempfindlichkeit bei niedrigen Strahlendosen. Dabei liegt der Forschungsschwerpunkt auf der möglichen Häufung von DNA-Schäden in verschiedenen Organgeweben – insbesondere in den gewebespezifischen Stammzellen – nach wiederholter Behandlung mit niedrigen Dosen ionisierender Strahlung.

8 Forschungsstipendien für junge Ärztinnen

Der klinische Bereich der Medizinischen Fakultät hat zum zweiten Mal Forschungsstipendien an Ärzte in der Facharztausbildung vergeben.

Die Aufgaben im Rahmen der Krankenversorgung zu erfüllen und gleichzeitig wissenschaftlich zu arbeiten ist gerade für Ärzte in der Ausbildung und zu Beginn des beruflichen Lebens schwierig. Mit den Forschungsstipendien in Höhe von insgesamt 250 000 Euro erhalten nun vier junge Ärztinnen die Möglichkeit, sich ein Jahr lang ganz ihren wissenschaftlichen Projekten zu widmen. In dieser Zeit sind sie bis auf die Teilnahme an einzelnen Wochenenddiensten von der klinischen Arbeit freigestellt.

Die geförderten Projekte kommen aus den Kliniken für Innere Medizin III und IV und aus der Klinik für Urologie und Kinderurologie.

Foto v.l.n.r.: Die Stipendiaten Dr. Maria Del Rosario Espinoza-Mora, Klinik für Innere Medizin III; Janine Mihm, Klinik für Innere Medizin VI; Dr. Kati Fikenzler, Klinik für Innere Medizin III; Julia Elsässer, Klinik für Urologie und Kinderurologie.

9 Wissenschaftspreis für Knorpelnetz

Das „Knorpelnetz der Großregion“ ist erst ein Jahr alt, aber bereits so erfolgreich, dass es mit dem Prix Interrégional de la Recherche ausgezeichnet wurde. Der mit 35 000 Euro dotierte Wissenschaftspreis würdigt die grenzüberschreitenden Aktivitäten des Netzwerkes auf dem Gebiet der Knorpelforschung. In dem Netzwerk haben sich Wissenschaftler und Mediziner aus dem UKS, aus Luxemburg, Belgien und Frankreich zusammengeschlossen. **Prof. Henning Madry**, Leiter des Zentrums für Experimentelle Orthopädie des UKS, ist Mitbegründer und Sprecher des Zusammenschlusses. Mit seiner Arbeitsgruppe erforscht er unter anderem die Möglichkeit, Knorpelgewebe im Labor nachzuzüchten. Das Preisgeld wird zur Finanzierung eines neuen Doktorandenstipendiums für eine zweijährige Forschungsarbeit an Madrys Lehrstuhl verwendet. Das Netzwerk wurde im Rahmen des grenzüberschreitenden Projekts „Universität der Großregion“ (UGR) gegründet.

10 Gesellschaftliches Engagement belohnt

Hussam Al-Raheb stammt aus Syrien, hat im Studienkolleg der UdS deutsch gelernt und studiert in Homburg Medizin. Vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) erhielt er den mit 1000 Euro dotierten Preis für her-

10



vorragende Leistungen Studierender. Der 1925 gegründete DAAD ist nach eigenen Angaben die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Mit dem Preis, so der DAAD „sollen ausländische Studierende, die ihr Studium in Deutschland absolvieren und sich durch besondere akademische Leistungen und bemerkenswertes gesellschaftliches oder interkulturelles Engagement hervorgetan haben, ausgezeichnet werden“. Al-Raheb engagiert sich im Zentrum für internationale Studierende des International Office der UdS. Er war an der Entwicklung von Orientierungswerkshops beteiligt, um ausländischen Studierenden bei der Wahl des geeigneten Studiengangs zu helfen und hatte die Idee zu einem interkulturellen Workshop. Er gehört unter anderem dem Studierendenparlament an, hat die Hochschulgruppe „Med.Camp“ gegründet und ist Mitglied des Fachschaftsrates Humanmedizin.

11



möglich ist, parallel zu studieren“. Zu seinen Pflichten als Präsident gehören neben der Repräsentation des Vereins unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsvertretung, die Mitgliedschaft in der Drittmittelkommission und die Zuständigkeit für Personalangelegenheiten. Sein persönlicher Schwerpunkt sei die Nachwuchsförderung und die Alumniarbeit „um die ehrenamtliche Arbeit unter Studenten zu fördern und von der Erfahrung der Ehemaligen zu profitieren“.

11

Präsident der Bundesvertretung der Medizinstudierenden kommt aus Homburg

Jonathan Schütze, Medizinstudent aus Homburg, wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung für das Amtsjahr 2013 zum Präsidenten der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) gewählt. Der 24-Jährige – geboren in Langenhagen, aufgewachsen in Berlin – studiert im siebten Semester und arbeitet an einer experimentellen Doktorarbeit in der Kardiologie des UKS. Nach seiner Wahl zum Präsidenten hat er sich allerdings ein Freisemester genommen „da es nicht

Rechts- und Steuerberatung aus einer Hand

Unsere Leistungen im Einzelnen:

- Beratung in steuerlichen Angelegenheiten
- Beratung in rechtlichen Angelegenheiten (z.B. Vertrags-, Arbeits-, Erb-, Wirtschaftsrecht)
- Erstellung von Jahresabschlüssen und Gewinnermittlungen nach handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Vorschriften
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchführung
- Erstellung von Steuererklärungen jeglicher Art
- Vertretung vor den Finanzbehörden und Finanzgerichten
- Existenzgründungsberatung
- Vertretung in Steuerstraftverfahren
- Erstellung von steuerlichen Gutachten
- Gestaltungsberatung zur Steueroptimierung
- Beratung in der Nachfolge
- Beratung bei Praxiskauf und -verkauf



Willmar Hussung
Steuerberater

Susanne Hussung, LL.M.
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Steuerrecht



Kaiserstr. 20, 66424 Homburg
Telefon (0 68 41) 17 60 00
www.Kanzlei-Hussung.de
info@Kanzlei-Hussung.de



Susanne Hussung
Ihre Ansprechpartnerin für
Steuer- und Rechtsberatung

Partner für Ärzte, Existenzgründer, Unternehmer, Rentner, Private, Vereine u.v.m.

Einfach Steuern sparen

RECHT & STEUERN